

Ein Elbtalstraßenprojekt**von Meißen bis Dresden**

Selbst dem Jahre 1911 bemühen sich die von Meißen rechts bis Dresden liegenden Ufergemeinden um die Schaffung einer Elbtalstraße, die nicht allein in dringender Verkehrsbedürfnis erfüllen würde, sondern auch berufen wäre, ein landschaftlich außerordentlich reizvolles Gelände überhaupt erst zu erschließen. Im Jahre 1922 war der Plan bereits nahe an die Verwirklichung herangerückt. Die damals von Tag zu Tag sich steigernde Millionenziffer für die Kosten ließ schließlich das Vorhaben stehen bleiben. Am 10. Dezember stand nun im Saale der Amtsbaumeistermannschaft Meißen unter Teilnahme des Amtsbauamtmanns Schmidt eine Versammlung der Gemeindeleiter statt. Die an der Baustrecke liegenden Gemeinden schlossen sich zu einem Straßenbau-Kreisverband zusammen. Sie sind willens, die Landabtretungsfragen zu ihren eigenen Kosten zu lösen, soweit nicht die Anleger zur entwidmungslosen Vergabe bereit sind. An der geplanten Strecke liegen zahlreiche Steinbruchbetriebe, die sämtlich in der Saison vertreten waren. Auch sie sagten weitgehende Unterstützung durch teilweise kostenlose Materialabgabe zu. Gelingt es nun, aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge die notwendigen Summen für Arbeitserlöse bereitzustellen, so wird neben der langersehnten Erfüllung des Verkehrsbedürfnisses durch die Weiterführung des Werkes auch für zahlreiche Arbeiter Verdienst geschaffen. Bürgermeister Mohrberg, Meißen, wurde mit der weiteren Vorbereitung der Straßenbau-Verbandsaufgaben beauftragt.

Schwurgericht**Wegen Meineids verurteilt**

Am Mittwoch trat das Schwurgericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Knobt zu seiner sechsten Tagung zusammen und verhandelte nach Vereidigung der Geschworenen gegen die 37 Jahre alte Fabrikarbeiterin Martha Dorothea Reich. Nach geschworenem gab Thiem aus Meißen wegen Zeugenmeineids aus. Die Angeklagte betrat am 25. Oktober 1914 erstmalig die Ehe, wurde aber im Juli 1917 geschieden. Im September 1924 ging die Angeklagte eine neue Ehe ein, die aber im Jahre 1926 ebenfalls wieder auseinanderging. In der der Hauptverhandlung zugrunde liegenden Anklage wurde die Angeklagte beschuldigt, am 20. Januar vor dem Amtsgericht Meißen in einem Kreis der Hoblerschule R. aus Meißen wissentlich der Wahrheit zuwider mit dem Eide bestätigt zu haben, daß zwischen ihr und dem Chemnitzer R. niemals intime Beziehungen bestanden hätten. Die mehrstündige Beweiseherabstellung, für die 17 Zeugen vorgeladen waren, wurde wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt. Staatsanwalt Dr. Preußiger beantragte eine einjährige Gefängnisstrafe. Das Gericht verurteilte die Angeklagte nach § 157 des StrafG. (Gefängnisstrafe für Meineid, wenn sich jemand bei Leistung des Eides selbst einer strafbaren Handlung bezüglicht, im vorliegenden Falle Schebucht) zu 9 Monaten Gefängnis.

Das Kind im Ofen verbrannt

Vor einiger Zeit wurde der Dresdner Kriminalpolizei bekannt, daß ein Mädchen heimlich geboren und das Kind verbrannt hätte. Nach umfangreichen Ermittlungen ist es nunmehr gelungen, die Verdächtige in einer hier bedienten 2-jährigen Stütze zu ermitteln. Durch die Geständnisse wurde der Verdacht bestätigt. Das Mädchen hatte Mitte September 1925 in Görlitz heimlich geboren und das Kind in der Feuerung des Backofens verbrannt, während ihre Dienstgeber abwesend waren. Die Täterin ist in vollem Umfang geständig.

Betrügerischer Agent für die „Arka-Nachrichten“
Der 45 Jahre alte Freiherr v. Pelden wird in Dresden unberechtigterweise Abonnement für die Zeitschrift „Arka-Nachrichten“. Statt des regulären Preises von 11 Mark kostet er nur 5,50 Mark für ein jährliches Abonnement und verwendet das Geld für sich selbst. Die Betrüger haben das Nachsehen. Bissher sind in Dresden etwa 5 Personen um die gesuchten Beträge geschädigt worden. In Leipzig soll deren Zahl weit höher sein. v. Pelden war früher für den Verlag der Zeitschrift in Leipzig tätig. Es wird gebeten, den Schwindler, der bereits von der Staatsanwaltschaft gesucht wird, beim Auftreffen der Polizei zu übergeben.

Neuer beschleunigter Zug nach Riesdorf

Der am Werktag vor Sonn- und Feiertagen bisher 15.15 Uhr von Hainsberg (2a) nach Riesdorf verkehrende Zug 2948 wird ab 14. Dezember beschleunigt und fährt in Hainsberg (2a) jetzt 15.28 Uhr ab. Die Ankunft in Riesdorf bleibt wie bisher (16.45). Dadurch erhält er Anschluß an den 11.56 in Dresden hinf. abfahrenden 3. 1130. Der bisherige Anschlußzug 1104 fährt Dresden hinf. 14.48) fährt vom gleichen Tage ab weg.

Normal lebendig zu machen, würde das gedankenvolle Werk zwar einiges Leidenschaftliche Züge des untermalenden Gegenwartsliebens einbauen, dafür aber an dramatischer Wirkung wesentlich gewinnen. Jedenfalls bedeutet es aber auch so, wie es ist, einen herzhaften Griff ins volle Menschenleben unserer Tage und eine dichterische Klage über die idealarme, partizipierende, selbstertüpfelnde und verantwortungslose Einstellung des Zeitgeistes in der deutschen Gegenwart. Die Hörer folgten sichtlich gefesselt der von vornehmster Geistigkeit zeugenden, mit warmem Herzblut geschriebenen Dichtung und ehren der Verfasser an jedem Achtel mit lauter Anerkennung.

* Ein Vortragabend von Thomas Mann in Stockholm. Thomas Mann wurde als diesjähriger Nobelpreisträger im schwedisch-deutschen Verein in Stockholm herzlich willkommen geheißen, wo er in total überfülltem Saal vor einem repräsentativen Publikum einen Vortragabend gab. Er las mit großer Gestaltungskraft eines der ersten Kapitel aus den „Buddenbrooks“ vor und ließ ein Kapitel aus dem unvollendeten Roman „Joseph und seine Brüder“ folgen. Mit lebhaftem Beifall dankte man dem Verfasser, dem man in Schweden große Sympathie entgegenbringt. Dr. T.

* Der Schöpfer neuer deutscher Tanzkunst. Am 15. Dezember feiert Rudolf von Laban, der Schöpfer des neuen deutschen Tanzes, seinen 50. Geburtstag. Laban entstammt einer alten österreichisch-ungarischen Offiziersfamilie, sollte auch Offizier werden, kehrte aber bald dem Militärdienst der Rücken und wurde Maler. Schon als Knabe erfuhr ihn eine fanatische Liebe zum Theater, besonders zum Tanz. In Paris studierte er Ballett. Den ersten, zugleich radikalen Versuch einer grundlegenden Reform der Bewegungskunst machte Laban in der Schweiz. Er gründete in Ascona auf dem Monte Verita eine Schule in Form einer Künstlergemeinschaft, der u. a. Marc Chagall, Ernst Reitlinger und Hans Brandenburg angehörten. Nach dem Krieg überführte Laban nach Deutschland, war in Stuttgart und Mannheim tätig, errichtete dann in Hamburg eine große Schule und ein eigenes Tanztheater. Mit seinem Ensemble, in dem er auch selbst als Solotänzer auffaßt, läuft er bedeckende choreographische Werke deren renommierte Stil zunächst ebensoviel Ablehnung wie Beliebtheit fand, sich dann aber auf der ganzen Linie durchsetzte. Laban gab mit seinen künstlerischen Arbeiten die Grundlage für die gesamte Entwicklung der Tanzkunst in den letzten Jahren. Aus seiner Schule gingen u. a. Marc Chagall, die auch längere Zeit seine Assistentin war, u. a. Ernst Reitlinger, Duffi, Adelheid, Katharina Wulff, Kurt Jooss, Jens Reich, Edgar Froese, hervor. Laban war auch der Begründer einer neuen Form des Künstlertheaters, des Bewegungstheaters, auch behielt er sich neben seiner künstlerischen Tätigkeit in hervorragender Weise mit theoretischen Arbeiten. Er fand Gesetze der Bewegungskunst, auf die er eine Ikon-

Wetternachrichten aus Deutschland

dom 12. Dezember 1929. (Mitteldeutschland.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens. Übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Windrichtung	Stärke (1-12)	Wetter	Sonne*	Schneefall**	Gefahren
	7 Uhr morg. mont.	8 Uhr morg. Tages	höchste d. gebr. Radi						
Dresden	+10	+10	+9	WSW	4	2	08	—	—
Weißer Hirsch	+8	+9	+8	SW	2	2	00	—	—
Auer	+8	+8	+8	WSW	5	1	2	—	—
Zillau-Hirsch	+8	+5	+5	SW	3	4	1	—	—
Chemnitz	+7	+7	+6	SSW	4	1	00	—	—
Annenberg	+5	+5	+4	SW	4	2	01	—	—
Fichtelberg	+0	-0	-0	W	8	4	6	3	—
Broden	+0	+1	+0	WSW	9	6	22	10	—
Homburg	+6	+8	+6	WSW	6	5	14	—	—
Nachen	+9	+11	+8	SW	6	5	5	—	—
Steinlin	+8	+6	+5	SW	5	2	9	—	—
Danzig	+8	+5	+1	SSW	4	3	5	—	—
Berlin	+8	+7	+7	SW	4	1	7	—	—
Breslau	+8	+6	+4	SSW	3	1	1	—	—
Frankfurt	+10	+10	+9	SW	6	3	13	—	—
München	+9	+9	+7	W	4	4	1	—	—

Gründungswetter: Wetter: 0: Wolkig, 1: leichter, 2: halbdurchdriftig, 3: mikro-, 4: bedeckt, 5: Regen, 6: Schnee, 7: Graupel oder Hagel, 8: Dunst oder Nebel, 9: Schneeweit minder als 2 Kilometer, 10: Nebel, Temperatur: +: Wärmegrade, -: Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden hier auf das Quadratmeter.

Luftdruckverteilung

Umfangreiches Tiefdruckgebiet über dem nördlichen Europa mit Druckzentren unter 740 Millimeter zwischen Grönland und Nord-Skandinavien, 735 Millimeter zwischen Nordsee und Südschweden, unter 740 Millimeter südwärts von Island. Hoher Druck 770 Millimeter überland und Südeuropa bis Südfrankreich mit Kern 778 Millimeter Mittelpunkt.

Wetterlage

Tiefe an der Grenze warmer und kalter Luft auf der Rückseite des nordeuropäischen Tiefdruckgebietes neu gebildete Störungen befinden sich heute über Nord- und Osteuropa. An ihrer Südseite hat Deutschland wechselhaft und besonders in den westlichen und nördlichen Teilen unruhiges Wetter mit vereinzelter Niederschlagschwierigkeit. Die Nord- und Osteuropa sowie freie Gebiete haben teilweise wieder Sturm. Die Borderlandsfronten, die gestern früh bereits bis Westdeutschland gelangt war, hat sich über ganz Deutschland ausgedehnt. Die Morgentemperaturen liegen zwischen 6 und 12 Grad Wärme. Auf dem Fichtelberg und Broden halten sich die Temperaturen um Null. Von der Rückseite der Störungen dringt in Begleitung von Luftdruckanstieg etwas niedrig temperierte maritime Luft vor. In den höheren Lagen der Mittelgebirge wird sich wieder leichter Frost einstellen. Das Wetter bleibt bei Winden aus westlichen Richtungen wechselhaft und zum Teil auch unruhig. Ein neues Druckzentrum ist südwärts von Island vorhanden.

Witterungsansichten

Weiterhin wechselt mit nur vereinzelten Schauern. Geringer Temperaturrückgang. In den höheren Lagen der Mittelgebirge wieder leichter Frost. Winde aus westlichen Richtungen, im Hochland mäßig, höheren Lagen lebhaft.

Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sachsischen Landeswettermarke statthaft.

Wetterstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Raum	Mo-	Do-	Na-	Ni-	Brands-	Mei-	Veit-	Aufstieg	Dresden
mark	druck	druck	druck	druck	eis	nuk-	merich		
11. Debr.	-1	-72	-35	-6	-32	+23	+20	-32	-190
12. Debr.	-3	-76	-30	-	-33	+27	+31	-34	-190

Hermann Roch
Altmarkt

Baumkerzen
Parfümerien
Toilettenseifen
Geschenkpackungen

Lipirin-Tabletten**bei Grippe**

und Katarrh der oberen Luftwege, Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Kopfschmerzen. Hersteller: **Lindners Apotheke, Prager Straße 14**

20 Tabletten Mk. 1.25

durchdachte und klar gegliederte Harmonielehre des Tanzes aufbaute, und war Erfinder einer neuen Bewegungsschrift.

* Die böhmische Totentanz verfließt. Durch einen in den letzten Tagen vorgekommenen Sturm ist die kleine sogenannte Totentanz auf der albanischen Seite von Corfu in Gefahr vollständig vom Meer überspült zu werden. Es handelt sich dabei um die durch das weltberühmte Gemälde Böcklin bekannte Totenfigur.

* „Angelina“ von Rossini auch an der Wiener Staatsoper. Die Direction der Wiener Staatsoper bereitet für Anfang nächsten Jahres Aufführungen der Oper „Angelina“ von Rossini vor. Das Werk, das kürzlich in einer modernen Bühnenbearbeitung von Roehrs in Hamburg und München seine Uraufführung nach bildungsvollster und überraschendem Abschluß in Berlin erlebte, wurde bereits von über zwanzig deutschen Bühnen erworben.

* Neues vom Handbuch der Musikwissenschaft. Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Ernst Bücken, Köln, bei der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaeum m. b. H. Bildpunkt-Potsdam. Analog den grundlegenden Formulierungen, die Oskar Walzel für das Handbuch der Literaturwissenschaft in seinem wegweisenden Werk „Gebaut und Gestalt“ gefunden hat, geht in Lieferung 84 des Handbuchs der Musikwissenschaft Prof. Ernst Bücken daran, dem „Geist und der Form im musikalischen Kunstwerk“ nachzuhüften. Die in diesem Heft angeschnittenen Themen und die vorbildliche Art ihrer Behandlung durch Bücken lassen hoffen, daß dieser Band des Handbuchs der Musikwissenschaft das bisher liegende Werk über die gesetzesähnlichen Grundlagen der Musikwissenschaft werden wird. In Lieferung 85 gibt Prof. Robert Lachmann, Berlin, auf knappem Raum eine ausschließliche Darstellung der „Musik der australischen und polynesischen Kultur“ und damit eine sehr zu begrüßende Ergänzung der eingehenden Behandlung europäischer Musik. Dem neuesten Bande des Handbuchs der Musikwissenschaft, der mit Lieferung 88 abgeschlossen ist, kommt innerhalb des Gesamtwerkes eine besondere Stellung zu. Mehr als die anderen ist dieser Teil der praktischen Seite musikalischer Betätigung gewidmet. Das weite und vielfältige Gebiet der Instrumententechnik hat in Dr. Wilhelm Heinrich, Hamburg, einen höchst sachfundigen Bearbeiter gefunden. Es ist so ein vorbildlicher Führer durch die Klängewelt der Musikinstrumente entstanden, der durch seine treifenden Erklärungen und Abbildungen das technische Material des Musikers nach den verschiedenen Klanggruppen führt. Der vorliegende Band, der sich zudem durchweg durch anregende und gelungene Darstellungsart auszeichnet, dürfte in hohem Maße geeignet sein, bei weltesten Kreisen von Musikern und Musikfreunden für das Handbuch der Musikwissenschaft zu werben.

Echt Solinger**Stahlwaren-**

Schwer versilbert

400 Jahre Fach-Tradition
Herrfurth-Weyersberg
Große Brüdergasse 43
Autoparkplatz, evang. Domkirche.

Fürs**Weihnachtsfest**

empfehlen wir

unsere prima Backmehle und Zutaten, Nüsse, echte Nürnberger Lebkuchen, Äpfel, Feigen, Schokoladen, Frucht-, Gemüse- und Fischkonserven, Weine, Spirituosen